



# Taiwan Newsletter

## Politik

### Taiwan bleibt wichtiger Partner in der US-Indopazifik-Strategie



Außenminister Lin Chia-lung erklärte am 22. Oktober im Parlament, Taiwan beobachte die Entwicklung bei der Erarbeitung der neuen Nationalen Verteidigungsstrategie des US-amerikanischen Verteidigungsministeriums ganz genau.

Laut Berichten von US-Medien soll die Verteidigung des eigenen Territoriums und der westlichen Hemisphäre erstmals oberste Priorität haben, was eine teilweise Verlagerung des Fokus von der Indopazifik-Region bedeuten könnte.

Lin betonte jedoch, dass Taiwan weiterhin ein unverzichtbarer Partner in der Indopazifik-Strategie der USA bleibe und eine Schlüsselrolle in der sogenannten "ersten Inselkette" (von Japan, über Korea, Taiwan, die Philippinen bis Borneo in Malaysia) spiele. Taiwan werde daher aktiv bilaterale und multilaterale Sicherheitskooperationen fördern.

Lin hob hervor, dass Taiwan in regionalen Sicherheitsstrukturen wie den jeweiligen Beziehungen zwischen den USA, Japan und Südkorea oder den USA, Japan und den Philippinen eine wichtige Rolle einnehme. Diese "kleineren multilateralen Netzwerke" seien entscheidend, um die Stabilität in der Region zu sichern. Taiwan werde weiterhin eng mit den USA und anderen Partnern zusammenarbeiten, um die Sicherheit im Indopazifik zu stärken, sage der Außenminister.

### Taiwan vertieft Austausch mit Deutschland bei Familienpolitik und Gesundheit



Taiwans stellvertretender Gesundheitsminister Lue Jen-der besuchte mit einer

Delegation vom 11. bis 15. Oktober das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) sowie ähnliche Behörden in Deutschland.

Wie das Ministerium für Gesundheit und Soziales (MOHW) in Taipeh verlautete, traf Lue nicht nur mit Michael Brand, parlamentarischer Staatssekretär im BMBFSFJ zusammen, sondern führte auch Gespräche mit Dr. Georg Kippels, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) sowie Dr. Stephan Pilsinger MdB, stellvertretender Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Gesundheit.

Michael Brand führte aus, dass nach deutschem Recht Kinder unter 3 Jahren Anspruch auf Fürsorge durch Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt haben. Diese Regelung ähnele laut MOHW Taiwans aktueller Politik der Unterstützung von Kinderfürsorge für Kinder unter 6 Jahren.

Anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der allgemeinen Krankenversicherung in Taiwan sprachen Lue und Pilsinger über Themen wie Gesundheitspolitik und Krankenversicherungsreform.

Bei der Unterredung mit Kippels bekundete Lue seine Wertschätzung für Deutschlands energische Unterstützung bei den vergangenen drei Generalversammlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHA). Zudem erörterten die beiden Politiker eine Stärkung der Zusammenarbeit bei intelligenter Medizin und Krankheitsbeobachtung.

Lue traf sich außerdem mit Johanna Hanefeld, der kommissarischen Vizepräsidentin des vom BMG beaufsichtigten Robert-Koch-Instituts (RKI), dessen Aufgaben sowohl die Beobachtung des Auftretens von Krankheiten und relevanter Gesundheitsgefahren in der Bevölkerung als auch das Ableiten und wissenschaftliche Begründen der erforderlichen Maßnahmen zum wirkungsvollen Schutz der Gesundheit der Bevölkerung umfassen.

Beide Parteien diskutierten auch über die Bedeutung von interministerieller Zusammenarbeit bei der Verhütung von Epidemien, hieß es aus Taipeh.

## Wirtschaft

### Taiwan und EU stärken Zusammenarbeit bei Innovation und Nachhaltigkeit

Am 21. Oktober eröffnete die "2025 EU Innovation Week" in Taipeh - ein gemeinsames Projekt des taiwanischen Wirtschaftsministeriums und der Europäischen Handelskammer (EETO).

Premierminister Cho Jung-tai betonte in seiner Rede, dass die Veranstaltung eine wichtige Plattform für die langfristige Kooperation zwischen Taiwan und der EU sei. Insbesondere in den Bereichen Halbleiter, grüne Energie und erneuerbare Energien

sei die Partnerschaft bereits stark ausgeprägt. Bis September 2025 haben europäische Unternehmen über 63,8 Mrd. US-Dollar in Taiwan investiert, womit die EU der größte ausländische Investor des Landes ist.

Cho hob hervor, dass Taiwan und die EU durch gemeinsame Werte wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Nachhaltigkeit verbunden seien. Beide Seiten arbeiten daran, ihre Lieferketten widerstandsfähiger zu machen und die Zusammenarbeit in Schlüsselindustrien wie Elektromobilität, Satellitentechnologie und erneuerbaren Energien zu vertiefen. Insbesondere europäische Offshore-Windkraftunternehmen engagieren sich, um Taiwans Entwicklung grüner Energien zu unterstützen. Viele große Unternehmen haben zudem Forschungs- und Entwicklungszentren in Taiwan eingerichtet und wirken gemeinsam daraufhin, ein stabiles und wachsendes Halbleiter-Ökosystems aufzubauen.

Darüber hinaus expandieren taiwanische Unternehmen aktiv auf dem europäischen Markt und investieren in die Lieferketten für Elektrofahrzeuge, Energie und Satelliten. Dies sorge für eine diversifizierte Entwicklung, stärke die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten in Schlüsselbereichen und treibe die weitere Zusammenarbeit voran, so Cho.

Lutz Güllner, Leiter der EETO, erklärte, dass die EU ein verlässlicher Handelspartner für Taiwan sei. Die EU werde Investitionen von Foxconn und TSMC in Europa weiterhin begrüßen, da solche Kooperationen zu strategischeren Allianzen führen und beiden Parteien ermöglichen, widerstandsfähige und innovative Lieferkettenpartner zu werden. Trotz der komplexen und sich schnell verändernden Geopolitik verfüge die EU über robuste Vorschriften, ein solides Rechtsumfeld und einen bedeutenden Markt mit 450 Mio. Menschen.

## Was noch?

### Willkommene Gäste



Taiwans stellvertretender Außenminister François Chih-chung Wu begrüßte am 20. Oktober in Taipeh Empfängerinnen und Empfänger der diesjährigen Stipendienprogramme Taiwan Scholarship und Huayu Enrichment Scholarship.